

20 Jahre Holzcluster Steiermark

Innovation und Digitalisierung bringen Holz in die Pole-Position als Lösung für die Klimakrise

Der Holzcluster Steiermark ist seit 20 Jahren eine der wichtigsten Anlaufstellen für steirische Unternehmen der Holzbranche, die durch Innovation und Digitalisierung ihre Produktionsprozesse verbessern oder Produkte neu entwickeln wollen. Durch Vernetzung, Förderung und Entwicklung der Branche leistet der Cluster eine entscheidende Rolle für die Standortentwicklung und sieht sich als Impulsgeber, um Holz in neue Anwendungen zu bringen und so zur Lösung der Klimakrise beizutragen.

Am 8. September 2021 feierte der steirische Holzcluster in Seckau sein 20-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde eines nur noch deutlicher: „Holz ist der Baustoff der Zukunft und der aktuelle UNO-Klimabericht 2021 bestärkt uns darin, dass wir uns als Holzcluster Steiermark mit dem Werkstoff des 21. Jahrhundert beschäftigen“, wie Geschäftsführer Christian Toppelreither hervorhebt. Seit 20 Jahren arbeiten wir innerhalb unseres starken Netzwerks daran, die Holzbranche untereinander zu vernetzen, branchenfremde Experten, wie Designer und Architekten von dem Werkstoff zu begeistern und somit neue Produkte zu entwickeln. Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist in den Köpfen der Allgemeinheit angekommen und die Nachfrage nach innovativen und ressourcenschonenden Lösungen steigt. Ob im Forst durch nachhaltige und klimagerechte Waldbewirtschaftung, im Holzbau mit Hilfe von Modulbau, Vorfertigung und Holzhäusern oder in holzfremden Branchen, wie der Automobilindustrie.

„Die Forst- und Holzwirtschaft hat sich in den letzten 20 Jahren sehr erfolgreich entwickelt und die Steiermark genießt international einen Ruf als Pionier für zukunftsweisende Holztechnologien. Dies haben wir den großartigen Leistungen des Holzclusters und seiner Mitgliedsbetriebe zu verdanken. Er spielt bei der Vernetzung zwischen unseren innovativen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine zentrale Rolle und ermöglicht, dass mit heimischen Technologien Leuchtturmprojekte umgesetzt werden können. Ich bin überzeugt, dass es im Hinblick auf Innovationen noch Potenzial gibt und wir mit Holz als nachhaltigem und vielfältig einsetzbarem Rohstoff auch in Zukunft auf dem Erfolgsweg sein werden“, betont Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl.

Forschung und Entwicklung als Schlüssel für neue Lösungen

Bei der Entwicklung neuer Produkte, sowie der Erschließung neuer Anwendungsgebiete für Holz spielt die Verknüpfung zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen eine entscheidende Rolle. Durch diesen Zusammenschluss konnten Leuchtturmprojekte entstehen, die weit über unsere Branchengrenzen erstrahlen.

Das Projekt „WoodC.A.R.“ hat Holz beispielsweise simulierbar gemacht, um digitale Zwillinge zu generieren und somit Crashtests von Autoteilen mit Holzanteil auch in der Simulation durchzuführen. Holz ist kein Deko-Element mehr. Holz ist vielmehr ein hochleistungsfähiger Bau- und Werkstoff, der aufgrund seines Gewichtes und seiner Eigenschaften nicht nur konkurrenzfähig zu herkömmlichen Materialien, sondern auch noch positiv für die Klimabilanz ist.

Durch den vermehrten Einsatz von Holz als Baustoff soll der Bausektor nachhaltiger werden. Die heimischen Holzbaubetriebe sind dafür gut gerüstet: ein hoher Anteil an Vorfertigung und vorausschauende Planung, verkürzen nicht nur die Bauzeit, sie verbessern auch die Effizienz und Nachhaltigkeit. „Ein entscheidender Faktor dafür, war die Entwicklung von Brettsperrholz (BSP) als das Material der Zukunft im Holzbau. Durch die gemeinsame Forschungsleistung der holz.bau forschungs gmbh und österreichischer Unternehmen wurde der Einsatz von Holz konkurrenzfähig, neue Absatzmärkte im In- und Ausland wurden und werden dadurch erschlossen“, resümiert Richard Stralz, Aufsichtsratsvorsitzender des Holzcluster Steiermark. Diese Beispiele zeigen, wie zukunftsweisende Initiativen dafür sorgen, Holz in fremde Branchen zu bringen und somit die Anwendungsgebiete zu erweitern und den aktiven Klimaschutz gerecht zu werden.

Feier zum 20-jährigen Jubiläum in Seckau

Welche Themen werden uns in den kommenden 20 Jahren beschäftigen und welche Schritte müssen wir heute setzen, um den Herausforderungen vorausschauend entgegenzutreten? Diese und andere Fragen wurden am 8. September 2021 im Rahmen der offiziellen Feierlichkeiten zum 20-jährigen

Jubiläum diskutiert und mit möglichen Lösungsansätzen beantwortet. „Der entscheidende Schlüssel wird sein, dass Unternehmen sich frühzeitig neuen Themen öffnen und mit Hilfe von Kompetenz- und Technologiezentren sowie der Vernetzung zu Forschungseinrichtungen Innovationen entwickeln können“, sind sich der Holzcluster-Geschäftsführer Christian Toppelreither und Horst Bischof, Vizerektor für Forschung der TU Graz, der die Keynote der Veranstaltung hielt, einig.

Rückfragehinweis

Daniela Schmid, MA
E. schmid@holzcluster-steiermark.at
T. 0316/ 587850-212

Holzcluster Steiermark GmbH
Reininghausstraße 13a
8020 Graz

Wortanzahl: 617
Zeichenanzahl (mit Leerzeichen): 4801
Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar oder Hinweis erbeten.

Offizielles Pressefoto sowie Link zur Bilderauswahl:

Fotocredit: Christof Hütter

Link: https://holzcluster-my.sharepoint.com/:f/g/person/schmid_holzcluster-steiermark_at/EtUXhYJ4selPnDhXzmsN4mMBIbWefXucujkgqBK5dcSRug?e=KRibQe



Bild von links: Horst Bischof (Vizekanzler TU Graz), Paul Lang (Obmann Proholz Steiermark), LR Johann Seitinger, LRin Barbara Eibinger-Miedl, Richard Stralz (Aufsichtsratsvorsitzender Holzcluster Steiermark) und Christian Toppelreither (Geschäftsführer Holzcluster Steiermark)

Holzcluster Steiermark – Hier wächst Wirtschaft

Mit rund **155 Mitgliedsunternehmen** in der Forst- und Holzwirtschaft sowie in nebengelagerten Branchen (wie Architekten, Schulen, Universitäten und F&E-Einrichtungen, Anlagenbau, Energie) zählt der Holzcluster Steiermark zu einem der stärksten Cluster Europas. Die 2001 gegründete Gesellschaft entwickelt und setzt Projekte entlang der Wertschöpfungskette Holz um – und legt dabei ihren Schwerpunkt auf Holzbau. Während drei von vier Clusterbetrieben in der Steiermark angesiedelt sind, stammt jeder Fünfte aus Österreich sowie Einzelne aus dem benachbarten Ausland. Vier von fünf Clusterbetriebe sind klein- und mittelständisch. Während drei von fünf produzierende Clusterunternehmen sind, ist jedes Dritte in der Dienstleistung angesiedelt. In den Clusterbetrieben finden rund **17.300 Personen ihren Arbeitsplatz** und **erwirtschaften etwa 4 Mrd. Euro**. Die Organisation in Zahlen: 1 Standorte (Graz), 11 MitarbeiterInnen, Eigentümer proHolz Steiermark (74%) und Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (26%). Mit der Beteiligung an der holz. bau forschungsgmbh engagiert sich der Cluster, den Standort mit Wissenstransfer und –austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie praxisrelevanten Forschungsthemen abzusichern.

Stärkefeld Holz

Die Steiermark ist mit über 1 Mio. Hektar Waldfläche das walddreichste Bundesland Österreichs. Mit **5.800 Betrieben** sind die Sektoren Forst, Holz und Papier einer der stärksten Industriezweige des Landes und sichern **55.000 Menschen ihren Arbeitsplatz**. Jedes fünfte österreichische Unternehmen der Säge- und Holzindustrie ist in der Steiermark angesiedelt. Jeder fünfte der rund 28.000 Arbeitsplätze der österreichischen Säge- und Holzindustrie liegt in der Steiermark. Die starke Außenhandelsorientierung zeigt sich in einer **Exportquote von ca. 70%**. Die steirische Säge- und Holzindustrie legte den Grundstein zur Entwicklung eines innovativen Produktes, die es heute ermöglicht, Häuser aus Holz bis zur Hochhausgrenze zu bauen. Die steirische Zellstoff- und Papierindustrie erzielt 38% des Gesamtumsatzes der österreichischen Papierindustrie und erbrachte 55% des gesamten Investitionsvolumens der österreichischen Papierindustrie im Jahr 2019.

Fakten zum Holzcluster Steiermark

Anzahl der Partner	155
Anzahl der Mitarbeiter	17.300
KMU Anteil in %	72
Produzierende Unternehmen in %.....	54
Anzahl F&E-Einrichtungen im Cluster	12
Gesamtumsatz der Partner im Cluster in Mio. Euro	4.000
F&E-Quote.....	1,5%